



Kirchheimer unter Terrorverdacht

Rechtsextremismus Der Unternehmer Michael B. soll einer der Köpfe der Terrorzelle sein, die Ermittler bei einer bundesweiten Razzia am Freitag festgenommen haben. *Von Bernd Köble und Frank Hoffmann*

In den frühen Morgenstunden am vergangenen Freitag ging alles ganz schnell. Ermittler der Bundespolizei durchsuchten das Wohnhaus von Michael B. am Rande der Innenstadt, nahmen den Kirchheimer vorläufig fest und führen anschließend mit ihm nach Ötlingen, wo die Fahnder Geschäftsräume unter die Lupe nahmen. B. wird verdächtigt, einer der Köpfe der rechten Terrorzelle zu sein, die seit ihrem Gründungstreffen im September in Alfdorf von der Polizei observiert worden war. In Verbindung mit der „Gruppe S.“ stellten die Beamten, wie berichtet, am Freitag bei einer bundesweiten Razzia Waffen sicher und nahmen zwölf

„Einer, der sagt, wo es langgeht.“

Ein Bekannter über Michael B.

Verdächtige fest. Vier davon sollen zum harten Kern der rechten Terrorzelle gehören, die Anschläge auf Politiker, Asylsuchende und auf sechs Moscheen in kleineren Städten geplant haben sollen. Die Ermittler gehen davon aus, dass es das Ziel der Gruppe war „bürgerkriegsähnliche Zustände“ herbeizuführen und das Land ins Chaos zu stürzen.

Kennengelernt hatten sich die mutmaßlichen Rechtsterroristen über geschlossene Chat-Gruppen im Internet. Die Hauptverdächtigen wurden in Karlsruhe dem Ermittlungsrichter vorgeführt und sitzen seitdem in Untersuchungshaft, darunter auch Michael B.



Die Verdächtigen sind zum Bundesgerichtshof in Karlsruhe gebracht worden.

Foto: dpa

Der 48-Jährige ist Familienvater und in Kirchheim aufgewachsen. Er ging hier zu Schule und trieb Sport im Verein. Bekannte beschreiben ihn als sportlich ausgesprochen talentiert, durchsetzungsstark und charismatisch. Ein mitunter schwieriger Typ, der durch seine Kreativität auffiel. „Einer, der sagt, wo es langgeht“, wie ihn ein Bekannter beschreibt. Seit etwa drei Jahren betreibt Michael

B. mit einem Geschäftspartner einen Zwei-Mann-Betrieb in Ötlingen, der Kleinaufträge für die Metallbranche erledigt. B.'s Geschäftspartner wurde von den Vorgängen am Freitag offenbar völlig überrascht. Er müsse nun schauen, dass er seine Firma schütze und der Betrieb weiterlaufe, sagte er gestern am Telefon. Im Polizeipräsidium in Reutlingen, das auch für den Kreis Esslingen zuständig ist, geht man

bisher nicht davon aus, dass Kirchheim zum Zentrum einer rechten Szene geworden ist. Dafür gebe es im Moment keinerlei Anzeichen, teilt die Polizei mit.

Ein Sprecher der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe bestätigte gestern gegenüber dem Teckboten, dass sich bei der Razzia die Verdachtsmomente gegen die Beschuldigten erhärtet haben. Vier von ihnen, darunter Michael B.,

wird vorgeworfen, eine rechtsterroristische Vereinigung gegründet zu haben. Die acht anderen Festgenommenen sollen zugesagt haben, die rechte Terrorzelle finanziell und mit Waffen zu unterstützen oder bei den geplanten Anschlägen mitzuwirken. Ob bei den Durchsuchungen in Kirchheim auch Waffen gefunden wurden, wollte der Vertreter der Ermittlungsbehörde nicht sagen.

Als in Jesingen Bomben gebaut wurden

Historie 1980 verübte die rechtsterroristische „Deutsche Aktionsgruppe“ sieben Brand- und Sprengstoffanschläge.

Kirchheim. Rechtsextremistische Anschläge mit Toten und Verletzten, die in Kirchheim geplant und vorbereitet wurden – das hat es schon einmal gegeben: Zwischen Februar und August 1980 zog die terroristische Vereinigung „Deutsche Aktionsgruppen“ eine blutige Spur durch die Bundesrepublik. Mittendrin: Heinz Colditz, Hals-Nasen-Ohren-Arzt aus Dettingen mit Praxis am Kirchheimer Schlossplatz, und Raymund Hörnle, Werkmeister aus Jesingen. Die beiden bekennenden Neonazis waren damals 50 und 49 Jahre alt.

Gründer und Kopf der terroristischen Vereinigung war der zu dieser Zeit bekannte Rechtsextremist und Holocaustleugner Manfred Roeder aus Berlin. Auf das Konto der „Deutschen Aktionsgruppen“, zu der auch Roeders Geliebte Sibylle Vorderbrügge aus Hamburg zählte, gingen insgesamt sieben ausländischer- und jüdenfeindlich motivierte Sprengstoff- und Brandanschläge.



Das mediale Echo auf den rechten Terror aus Kirchheim war Anfang der Achtzigerjahre groß. Montage: David Hoffmann

Den ersten verübten Heinz Colditz und Raymund Hörnle im Februar 1980 mit einem Sprengsatz

auf eine Auschwitz-Ausstellung im Landratsamt Esslingen. Zwei Monate später zündete das Duo eine

Bombe vor dem Wohnhaus von Landrat Hans Peter Braun in Ruit. In beiden Fällen war es bei Sachschäden geblieben, ebenso beim dritten Anschlag auf eine Schule in Hamburg, in der Ausstellungen stattfanden und die während des NS-Regimes als KZ-Außenstelle gedient hatte.

Erste Verletzte forderten die Anschläge im Juli und August 1980 auf das Ausländersammellager im fränkischen Zirndorf, ein Hotel in Leinfelden, in dem Asylbewerber untergebracht waren, sowie eine Asylantenunterkunft in Lörrach.

Die folgenschwerste Tat verübte Hörnle mit Vorderbrügge am 22. August 1980, als bei einem Brandanschlag auf ein Übergangshaus für Flüchtlinge in Hamburg zwei Vietnamesen getötet wurden.

Lebenslange Haft für Hörnle

Nachdem die Gruppe im September 1980 festgenommen und angeklagt worden war, gestanden die

Mitglieder zu Prozessbeginn im Januar 1982 in Stuttgart-Stammheim die Taten. Hörnle gab zu, in seiner Hobby-Werkstatt in Jesingen die Bomben für alle sieben Anschläge gebaut zu haben. Der Vater von sechs Kindern wurde ebenso wie Sibylle Vorderbrügge wegen zweifachen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Beide haben ihre Strafen mittlerweile abgesessen und sind nicht wieder in der rechten Szene aufgetaucht. Ob Hörnle noch lebt, ist unklar. Er wäre inzwischen 89 Jahre alt.

Einer seiner Söhne, der das Schwarzpulver für die Bomben besorgt hatte, wurde in einem Folgeprozess zu 21 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. Sein Komplize, ebenfalls aus Kirchheim, erhielt wegen versuchten Mordes vier Jahre und zehn Monate. Heinz Colditz musste für sieben Jahre ins Gefängnis, Manfred Roeder für 13. Wegen guter Führung wurde er bereits 1990 entlassen. Er starb 2014. *Peter Eidemüller*

Blaulicht

Diebe versuchen, Automaten aufzubrechen

Weilheim. Erneut haben sich zwei Täter am frühen Mittwochmorgen an einem Zigarettenautomaten in Weilheim zu schaffen gemacht und versucht, diesen aufzubrechen. Gegen 0.15 Uhr wurde die Polizei von einem Autofahrer alarmiert, der in der Austraße zwei Personen beobachtet hatte, die dort einen Zigarettenautomaten aus der Verankerung gerissen hatten und dabei waren, ihn aufzubrechen. Als die beiden Diebe bemerkten, dass sie entdeckt waren, packten sie ihr Werkzeug zusammen, flüchteten in Richtung Talstraße und dort weiter über das Gelände einer Baufirma. Eine Fahndung mit zahlreichen Streifenwagen, Polizeihundeführern und einem Polizeihubschrauber verlief ergebnislos. Die beiden Täter werden als jung, schlank und etwa 1,70 bis 1,80 Meter groß beschrieben. Einer soll komplett schwarz und mit einer Basecap bekleidet gewesen sein. Sein Komplize trug einen grauen Kapuzenpullover. Der Polizeiposten Weilheim hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise unter der Nummer 070 23/90 0520 um Hinweise. Hinweise nimmt auch das Polizeirevier Kirchheim entgegen unter der Nummer 070 21/50 10.

Gartenhütte brennt komplett aus

Plochingen. Am Dienstag ist es nördlich der Ulmer Straße in Plochingen im Gewann Lehren kurz vor 21 Uhr zum Brand einer Gartenhütte gekommen. Die Hütte brannte dabei vollständig ab. Im Bereich der Hütte wurde ein 58-jähriger wohnsitzloser Mann angetroffen, der mit einer Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus eingeliefert werden musste. Der Mann hatte vom Besitzer der Hütte die Erlaubnis erhalten, in dieser zu übernachten. Zur Brandursache und zur genauen Schadenshöhe können noch keine Angaben gemacht werden.

Im Seniorenheim kommt es zum Zimmerbrand

Nürtingen. In einem Zimmer in einem Seniorenzentrum in der Europastraße in Nürtingen ist am Dienstag gegen 20 Uhr ein Brand ausgebrochen. Durch den Brand entstand eine starke Rauchentwicklung in einem Teil des Gebäudes.



Foto: SDMG/LAFLOR

Insgesamt mussten 14 Menschen aus ihren Zimmern evakuiert werden. Einer davon erlitt eine Rauchgasvergiftung und musste behandelt werden. Nach einer Durchlüftung durch die Feuerwehr konnten die Bewohner gegen 21.45 Uhr wieder in ihre Zimmer zurück. Lediglich die beiden Bewohner des Brandzimmers mussten anderweitig untergebracht werden. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 15000 Euro. Die Europastraße war bis gegen 21.45 Uhr gesperrt. *lp*

Kirche Die Sehnsucht nach Gesundheit

Kirchheim. Der Gottesdienst „Treffpunkt 10“ in der Kirchheimer Christuskirche zum Thema „Sehnsucht nach Gesundheit“ findet am Sonntag, 23. Februar, um 10 Uhr statt. Gastpredigerin ist die Ärztin Dr. Beate Jakob vom Deutschen Institut für ärztliche Mission in Tübingen. Für Musik sorgen Winfried Müller am E-Piano und Melanie Traub mit Gesang. Nach einem gemeinsamen Teil geht es für Kinder ab drei Jahren in Gemeindehaus weiter. Im Anschluss gibt es einen Ständertag. *pm*

Ein Duo, das klingt wie eine große Band

Kirchheim. Am kommenden Samstag, 22. Februar, tritt ab 21 Uhr das Duo „Wishpower“ auf die kleine Bühne des „3K“ in Kirchheim in der Dreikönigstraße. „Wishpower“ entwickeln zu zweit einen Sound, den andere gerade mal zu viert hinbekommen: Das Duo besteht aus Markus Geyer – Gesang, Gitarre und Bassdrum sowie Jürgen „Wisch“ Wursche – Gesang und Gitarren. Mit Power und Spielfreude interpretieren die beiden Songs von den „Beatles“, den „Stones“, „CCR“, „R.e.m.“, „Pink Floyd“, „ZZ Top“ und anderen Größen der Rock- und Popgeschichte. Der Eintritt ist frei. *pm*



Foto: PR

Fasching Gesungen wird, was gefällt

Kirchheim. Am Montag, 24. Februar, startet um 19 Uhr das „Rosenmontag-Lieder-Mitsingen“ im Kirchheimer Wachthaus mit dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Rainer Arnold und dem Landtagsabgeordneten Andreas Kenner. Ganz nach dem Motto: „Vergesst den Alltag und die Politik“ wird gesungen, was sich das Publikum wünscht. Liederbücher sind vorhanden. Im Anschluss spielt die Band „Filderexpress“ zum Tanz auf. Der Eintritt ist frei. *pm*

Vortrag Auf den Spuren der X-Variablen

Kirchheim. Heute findet um 19.30 Uhr im Spitalkeller der VHS ein Vortrag über den aus Kirchheim stammenden Mathematiker Johann Scheubel statt. Er war einer der bedeutendsten Mathematiker des 16. Jahrhunderts, Wegbereiter der Algebra und der X-Variablen. Professor Ulrich Reich hat seit über 25 Jahren zu Scheubel geforscht und berichtet an diesem Abend über seine Erkenntnisse. Eine Abendkasse ist eingerichtet. Abomax-Kunden des Teckboten erhalten ermäßigten Eintritt. *pm*